



Redaktion: Mühdorf · Weißgerberstraße 2
 Telefon 0 86 31 / 98 78-0 · Telefax 0 86 31 / 98 78 27
 e-mail Redaktion: redaktion@muehdorfer-anzeiger.de
 Annahme für Geschäftsanzeigen: Telefon 0 86 31 / 98 78-20, Fax 98 78 28
 Zustellung/Vertrieb: Telefon 0 86 31 / 98 78-24
 Geschäftsstelle: Mühdorf · Brückenstraße 12
 Telefon 0 86 31 / 98 78-19 · Telefax 0 86 31 / 98 78 31
 Annahme für Privatanzeigen: Telefon 0 86 31 / 98 78 19, Fax 98 78 31
 Anzeigenannahme Haag: Schreibwaren/Druckerei H. Czup
 Telefon 0 80 72 / 82 18 · Fax 82 17 (Familienanz. auch Sa. bis 11.30 Uhr)

Sicherheitswacht hat Arbeit aufgenommen

Sechs Frauen und Männer gehen auf Streife

Mühdorf – Die Mühdorfer Sicherheitswacht hat ihre Arbeit aufgenommen. Wie die Polizei Mühdorf jetzt mitteilte, sind ab sofort fünf Männer und eine Frau im Stadtgebiet unterwegs und unterstützen die Polizei. Sie sind als Ansprechpartner unterwegs und sollen kleinere Sicherheitsstörungen beseitigen.

Die ehrenamtlich tätigen Sicherheitswachter dienen dabei keineswegs als Ersatz für die Polizei, sondern werden als zusätzlicher Partner unterwegs sein, heißt es bei der Polizei. Nach einem Stadtratsbeschluss im Oktober 2017 begann im Februar die vierwöchige Bewerbungsphase, an deren Ende die Bewerber eine Ausbildung in 40 Unterrichtseinheiten in Theorie und Praxis abschlossen. Insgesamt wurden an die 20 Teilnehmer ausgebildet, da auch weitere Mitglieder der Sicherheitswachten in Burghausen und Waldkraiburg am Unterricht teilnahmen. „Das ehrenamtliche Engagement der Männer und Frauen der Sicherheitswacht ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich und verdient besonderen Dank“, teilte die Polizei mit.

Die Sicherheitswacht ist bereits in den umliegenden Gemeinden wie Waldkraiburg und Burghausen aktiv. Auch in Trostberg wird zukünftig eine Sicherheitswacht aufgestellt.



Gottesdienst am Inn

Ein Pfarrer, der mit dem Kajak zum Gottesdienst kommt, Ministranten, die barfuß Brot und Wein bringen, die Derfl Musi, die Schuberts Sanctus genauso spielt wie „Wonderful World“ oder Leonard Cohens „Halleluja“, bunte Papierschifferl auf dem Inn, Gottesdienstbesucher in kurzen Hosen auf Bierbänken, Decken und Campingstühlen oder einfach im Sand: 200 Besucher kamen zum besonderen Gottesdienst des Dekanatsrats am Sonntagabend



am Inn bei Mühdorf. Dekan Franz Eisenmann sprach in seiner Predigt über den großen Fischfang aus dem Johannes-Evangelium, in dem Jesus auch nach Tod und Auferstehung seinen Jüngern beisteht. Der Gottesdienst auf Anregung des Dekanatsrats mit seiner Vorsitzenden Christine Schmid brachte Menschen aller Altersschichten zusammen, die nach dem Gottesdienst bei einem Imbiss und Getränken das Erlebte nachklingen ließen. FOTOS HRA

PORTRÄT DER WOCHE

Schützenzelt am Rand der Wiesen

Am Samstag feierte Harry Nagl seinen 90. Geburtstag. Dabei blickt der Mühdorfer auf ein erfülltes Leben zurück: als Rennpferdetrainer, Getränkehändler und Volksfestwirt.

VON WOLFGANG HASERER

Mühdorf – Wie man sich mit 90 so fühlt? „Gar nicht so alt, wie ich immer gedacht habe“, sagt Harry Nagl. „Wenn da bloß nicht der eine oder andere Mangel wäre.“ Die Beine zum Beispiel könnten nicht mehr so schnell laufen wie früher, als er noch als Rechtsaußen für die Spielvereinigung Mühdorf die Tore machte. Und auch das Gedächtnis lasse an der einen oder anderen Stelle aus. Was aber nicht heißt, dass es nichts zu erzählen gibt. Im Gegenteil: Vieles ist präsent als sei es gestern gewesen. Vor allem das, was Harry Nagl vor einem halben Jahrhundert als Volksfestwirt erlebt hat.

Den Volksfestwirt müsste man an dieser Stelle eigentlich in Anführungszeichen setzen, denn so ganz offiziell war das damals nicht. 1965 hatte Harry Nagl mit seiner Frau Rita das Schützenhaus übernommen, das in dem Gebäude untergebracht war, das die Mühdorfer heute als „Café Seinerzeit“ kennen: mit Kegelbahn im Keller, Schießstand im Obergeschoss und einem großen Saal.

Weil die Zeit der Diskotheken noch nicht gekommen war und die Nagls das Bier nicht nur an Schützen und Kegler ausschenken wollten, veranstalteten sie Freitag und Samstag Beat-Abende mit Live-Musik. „Bald waren wir so bekannt, dass die Bands bei uns um einen Auftritt angefragt haben“, sagt Harry Nagl. Und immer dann, wenn in letzter Minute ein Künstler absagte, sprang ein junger Musiker aus Waldkraiburg ein: Peter Maffay mit seiner Band „The Dukes“.

Rita und Harry hatten das Schützenhaus aber nicht nur zu einer neuen Heimat für die Jugend gemacht, sondern auch zu einem Treffpunkt während der Volksfestzeit. Vor dem Gebäude stellten sie – mit Unterstützung von Freigängern aus dem Mühdorfer Gefängnis – Jahr für Jahr ein Zelt auf. „Obwohl wir ja ein paar Meter abseits lagen, waren wir voll akzeptiert“, sagt Harry Nagl. Mit eigener Kapelle marschierte die Familie beim Auszug mit, zu trinken gab es in der „Festbierhalle“ Erhartinger Bier. Der Stolz des inoffiziellen Festwirts ist unüberhörbar: „Unser Zelt war immer als erstes voll. Vor allem die Mühdorfer waren uns treu.“

Das ging so lange gut, bis die Brauerei Erharting nicht nur die Nagls, sondern auch das große Festzelt auf dem Volksfest belieferte. „Da war die Konkurrenz in der Nachbarschaft natürlich nicht mehr so gern gesehen.“ Für Harry Nagl hieß das: aus, schluss, vorbei. „Ohne Festzelt wollte ich auch nicht mehr Wirt sein.“



war immer als erstes voll. Vor allem die Mühdorfer waren uns treu.“

Das ging so lange gut, bis die Brauerei Erharting nicht nur die Nagls, sondern auch das große Festzelt auf dem Volksfest belieferte. „Da war die Konkurrenz in der Nachbarschaft natürlich nicht mehr so gern gesehen.“ Für Harry Nagl hieß das: aus, schluss, vorbei. „Ohne Festzelt wollte ich auch nicht mehr Wirt sein.“

Stattessen machte der Mühdorfer einen Getränkeladen auf, den er bis zu seiner Rente führte. „War auch nicht schlecht, aber nicht so schön wie die Zeit davor.“ Und trotzdem: „Wenn ich so zurückblicke, habe ich eigentlich alles richtig gemacht.“

Das kann man wohl sagen, denn die Voraussetzungen für ein erfülltes Leben waren nicht gerade die besten. Harry Nagl wurde am 4. August 1928 geboren und wuchs – als fünftes von sechs Kindern – in einer Zeit auf, in der die Jugend alles andere als unbeschwert war. „Samstags war ich noch in der Schule, am Montag ging es zum Militär.“ Nagl absolvierte mit 17 Jahren in Mittersill noch die Grundausbildung am Gewehr, seinem Einsatz an der Front kam das Kriegsende zuvor. Ein Glück.

Harry Nagl hielt sich dann mit Gelegenheitsjobs über Wasser, arbeitete zunächst als Fernfahrer und trainierte später zusammen mit seinem Bruder die Trabrennpferde in der Rennbahn.

Seine Rita lernte er 1953 kennen, als diese aus Augsburg zu Besuch in Mühdorf war. 1960 wurde geheiratet, Sohn und Tochter kamen zur Welt. Und in der Lohmühlsiedlung baute sich die Familie ein Haus. „Zu tun gab es immer genug“, sagt Harry Nagl. „Das ist vielleicht das Geheimnis, dass ich mit 90 noch immer ganz frisch bin.“ Nicht zu vergessen die gute „Pflege“, die er um sich hat: Ehefrau Rita, Tochter Petra, Enkelin Jessica. Eines hat sich in all den Jahrzehnten als Volksfestwirt und Getränkehändler nicht geändert: „Das Bier schmeckt mir bis heute nicht richtig.“



Vor der ersten Streife: Die Mitglieder der Sicherheitswacht Mühdorf, Franz Wagner (links) und Peter Zintl (rechts), zusammen mit Markus Stelzl, Verantwortlicher der Sicherheitswacht und Ausbilder, vor dem Polizeigebäude. FOTO POLIZEI

LANDTAGSWAHL

Markwort bei der FDP

Mühdorf – Die FDP Kreisverbände Mühdorf und Altötting laden zu einer Wahlkampfveranstaltung mit Helmut Markwort ein. „Ein Bier mit Helmut Markwort“, heißt es am kommenden Donners-

tag, 9. August, um 19.30 Uhr im Biergarten des Ampfinger Hofes in Ampfing.

Dabei sind auch die Landtags- und Bezirkstagskandidaten der FDP aus Mühdorf und Altötting.

DIE GUTE NACHRICHT

Kostenlose Mutter-Kind-Gruppe

Mühdorf – Am 4. Oktober nimmt eine kostenlose Mutter-Kind-Gruppe in der Oderstraße 3 in Mühdorf den Betrieb auf. Mütter mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren treffen sich immer donnerstags von 9 bis 11 Uhr. Veranstalter ist der Landeskirchliche Gemeinschaftsverband in Bayern (LKG), der in Mühdorf durch die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und das Frühstückstreffen für Frauen bekannt ist. Die Angebote des LKG sind unabhängig von Konfession und Weltanschauung für jeden offen. Anmeldung bei Alexandra Leupold unter Telefon 0 86 31 / 57 72.

NAMENSTAGE HEUTE

Afra (latein.): Die Afrikanerin. Starb 304 als Märtyrerin in Augsburg.

Albert Siculus von Trapani (althochdt.): Durch Adel glänzend. Im 13. Jahrhundert Ordensprovinzial von Sizilien, berühmter Prediger.

GUT GESAGT

„Du darfst dich nie verbiegen, jede Lüge springt dir irgendwann ins Gesicht.“ Campino (Sänger)



Gastgeber im heimischen Garten in der Lohmühle: - Harry Nagl mit seiner Frau Rita im Jahr 2018. FOTO HA



Gastgeber im Erhartinger Schützenzelt: Harry Nagl mit seiner Frau Rita im Jahr 1967. FOTO PRIVAT

Waldbeobachtung geht wegen Brandgefahr weiter

Regierung ordnet neue Flüge an und warnt vor unvorsichtigem Verhalten in Wald und Flur

Mühdorf – Wegen der anhaltend hohen Waldbrandgefahr hat die Regierung von Oberbayern die Luftbeobachtung bis einschließlich Mittwoch ausgedehnt. Die Flieger starten von den Stützpunkten Eichstätt, Pfaffenho-

fen an der Ilm, Oberpfaffenhofen, Königsdorf, Erding und Mühdorf. Sie erreichen von dort aus gefährdete Wälder in den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen an der Ilm, Erding, Freising, Dach-

au, Starnberg, Landsberg am Lech, München, Fürstenfeldbruck, Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land, Mühdorf, Weilheim-Schongau, Ebersberg und Altötting. Die Be-

obachtungsflüge finden einmal täglich jeweils nachmittags statt.

Aufgrund zunehmender Trockenheit weist der allgemeine Waldbrandgefahrindex für Teile im nördlichen und südöstlichen Oberbay-

ern aktuell eine hohe Waldbrandgefahr aus (Stufe vier). Die Regierung bittet darum, kein Feuer anzuzünden, keine Pflanzen absengen, keine brennenden oder glimmenden Sachen wegwerfen und nicht rauchen.